

Gem. § 45a GO hat der Hauptausschuss die Beschlussfassung der Stadtvertretung über die Festlegung von Zielen und Grundsätzen vorzubereiten. Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am 19.03.2019 die nachfolgende Empfehlung ausgesprochen.

Gem. § 27 GO hat die Stadtvertretung am 02.04.2019 folgende Ziele für die Legislaturperiode 2018-2023 beschlossen:

Kernziel

Barmstedt bleibt der attraktivste Wohn- und Erholungsort im Nordwesten der Metropolregion Hamburg unter Berücksichtigung einer maßvollen mittelständischen gewerblichen Entwicklung. Dabei nimmt Barmstedt bei allen Planungen und Vorhaben den Nachhaltigkeitsgedanken sehr ernst, um einen Beitrag zur Reduzierung der Umweltprobleme zu leisten. Die Leitlinien, Ziele und Strategien der Stadt Barmstedt für die Legislatur 2018-2023 sind in allen Punkten mit dem Nachhaltigkeitsgedanken abzugleichen. Wir wollen eine Stadt, in der alle Bürgerinnen und Bürger gut, tolerant und ohne Not leben und am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilhaben können. Auch dazu sind wir bestrebt, die Bürgerbeteiligung in allen in Betracht kommenden Bereichen zu verwirklichen.

Strategische Ziele und Maßnahmen

- Konsolidierung des städtischen Haushalts
- Die soziale und kulturelle Infrastruktur erhalten und weiterentwickeln
- Unterstützung der regionalen Wirtschaft
- Erholungsort Barmstedt
- Umweltbelastung reduzieren

Konsolidierung des städtischen Haushalts
Maßnahmen <i>(Im Rahmen der finanziellen Leistungsfähigkeit)</i>
Finanzkraft stärken / Defizit im Verwaltungshaushalt reduzieren
Die Stadt setzt sich für eine Gemeindefinanzreform ein, die es der Stadt ermöglicht die laufenden Aufgaben ohne Defizite und ohne weitere Belastung der Bürgerinnen und Bürger zu finanzieren.
Die Verschuldung ist langfristig zu reduzieren.
Zusätzliche Einnahmemöglichkeiten sind zu gestalten. (z.B. Parkautomaten am Seeparkplatz aufstellen)
Konsequente Prüfung und Nutzung von Fördermöglichkeiten bei Investitionen und Anschaffungen.
Weiterentwicklung der effizienten Verwaltungsstrukturen
Prozessoptimierung in der Verwaltung und Selbstverwaltung. Vorschläge sind durch die Bürgermeisterin einzubringen.
Eine Aufbauorganisation für ein Stadtmarketing ist gemäß dem Beschluss des Hauptausschusses vom 23.10.2018 voranzutreiben.
Aufbau weiterer Verwaltungsgemeinschaften
Vorteile einer Verwaltungsgemeinschaft mit dem Amt Rantzaу ermitteln. Ernsthaften Willen an einer Verwaltungsgemeinschaft beim Amt Rantzaу erfragen und soweit dieser vorhanden ist, die Umsetzung zu planen und zu organisieren.
Eigenbetrieb – Stadtwerke Barmstedt
Unterstützung der Stadtwerke als kommunalen Betrieb und des Breitbandnetzaufbaus sowie dessen Erweiterung auch über Barmstedt hinaus um die Ertragslage der Stadtwerke weiter zu verbessern. Optimierung des Informationsflusses und der Zusammenarbeit zwischen Stadtwerken und Verwaltung.
Bedarfsgerechte Ausweisung neuer Baugebiete auf städtischen Grundstücken
Der Wohnstandort Barmstedt ist durch die Gewährleistung gesunder Wohnverhältnisse und der Berücksichtigung möglichst kurzer Wege zwischen dem Wohn- und Arbeitsstandort zu festigen. Hierbei ist die örtliche Infrastruktur anzupassen und zu entwickeln. Maßnahmen für die Wohnqualität, den Umwelt- und Klimaschutz sind hierbei zu berücksichtigen. Eine bedarfsgerechte Neuausweisung von Wohnbauflächen erfolgt grundsätzlich auf Flächen im städtischen Eigentum. Wohneigentum, Mehrfamilienhäuser und staatlich geförderten Wohnungsbau sind zügig auszuweisen und BHKW zur Versorgung zu nutzen.
Baulücken schließen.
Flächenbevorratung (bauliche / gewerbliche Entwicklung / Ökokonto).
Die Schaffung von bezahlbaren kommunalen oder genossenschaftlichen Wohnungen in relevanter Größenordnung wird von Seiten der Stadt u. a. durch die Bereitstellung des Grundstücks unterstützt.
Vorrangiger Erhalt und bedarfsgerechter Ausbau der städtischen Infrastruktur
Die vorrangigen Sanierungen und der erforderliche Ausbau, sowie die Herstellung der Straßen und Wege sind nachhaltig unter Berücksichtigung einer Barrierefreiheit sicherzustellen und zeitlich gestaffelt fortzusetzen. Hierbei sind auch die gestiegenen Anforderungen an die Erschließungsanlagen im Falle von Starkregenfällen zu berücksichtigen.

Gemeinsam ist mit weiteren Versorgern (AZV, Stadtwerke Barmstedt u.a.) eine wirtschaftliche Umsetzung der Straßensanierungen und des Straßenausbaus sicherzustellen.
Ideelle Unterstützung von Wohnanlagen für eine barrierefreie und seniorengerechte Nutzung (Ggf. auch Mehrgenerationshäuser).
Sicherstellung der E-Mobility (Kfz) durch ein ausreichend dimensioniertes Niederspannungsnetz in Barmstedt.
Förderung des Fahrrad Verkehrs im Alltagsbereich, auch unter Einbeziehung des sogenannten ruhenden Verkehrs (Stellplatz Möglichkeiten) im Innenstadtbereich, allen öffentlichen Einrichtungen und beim Wohnungsbau.
Tempo 30 Zonen mit Beteiligung der Bürger einrichten.
Die soziale und kulturelle Infrastruktur erhalten und weiterentwickeln
Maßnahmen <i>(Im Rahmen der finanziellen Leistungsfähigkeit)</i>
Sicherstellung der sozialen Infrastruktur
Zur Attraktivität des Wohnstandortes Stadt Barmstedt ist ein bedarfsgerechtes Kindertagesbetreuungsangebot für die Kinder der Bürgerinnen und Bürger vorzuhalten.
Die Stadt verfolgt die Realisierung der beschlossenen Projekte (Neubau der KiTa in B72a, Sanierung der AWO-KiTa „Wasserläufer“, Neubau der Stadtbücherei).
Die Stadt verfolgt eine Ausweitung der ärztlichen Versorgung, ggf. über ein kommunales Ärztezentrum.
Der Zweckverband „Seniorenheim Barmstedt / Rantzau“ ist in der derzeitigen Form weiterzuführen.
Unterstützung der ehrenamtlichen Tätigen in Barmstedt.
Die rechtliche Einbindung der Kinder- und Jugendliche an den städtischen Planungen ist in geeigneter Weise sicherzustellen.
Standortklärung und Realisierung des Neubaus der Feuerwache.
Erhalt und Förderung der Arbeit sozialen und kulturellen Einrichtungen, Initiativen, Vereine und Sportvereine.
Spielplätze sauber und kindgerecht herstellen sowie unterhalten.
Sportstadt Barmstedt weiterentwickeln.
Das Schulangebot in der Stadt Barmstedt ist zu erhalten
Laufende Unterhaltungsmaßnahmen in den Schulen sowie entsprechende Ausstattung zur Gewährleistung qualitativ hochwertiger Lern- und Lehrbedingungen.
Digitalisierung der Schulen koordiniert vorantreiben – Entwicklung eines schulübergreifenden Konzeptes hierfür – Prüfung ob Bücherei einbezogen werden kann.
Absicherung der Schulkinderbetreuung in angemessenen Räumlichkeiten.
Absicherung des Mensabetriebs in den Schulen mit qualitativ gutem Frühstück und Mittagessen zu sozialen Preisen, ggf. in kommunaler Trägerschaft.
Zur Attraktivität der Schulen sind die Angebote der OGTS umfassend umzusetzen. Die OGTS-Angebote sollten kulturelle, soziale und sportliche Angebote einschließen.
Der Betrieb einer zeitgemäßen Bücherei ist sicherzustellen

Unterstützung der regionalen Wirtschaft
Maßnahmen <i>(Im Rahmen der finanziellen Leistungsfähigkeit)</i>
Unterstützung der gewerblichen Entwicklung
Die Wirtschaftsförderung ist im Rahmen des zu etablierenden Stadtmarketings (siehe oben) fortzusetzen. Hierbei ist besonders die Attraktivität der Stadt zu steigern und die Innenstadt gemeinsam mit dem HGB und weiteren Akteuren zu entwickeln.
Runder Tisch für alle Gewerbetreibenden zwecks Austausch zwischen Gewerbetreibende / Verwaltung und Politik initiieren und dauerhaft bei Bedarf zu etablieren (Unternehmerforum).
Ausweisung des Gewerbegebietes nördlich des Friedhofes zügig realisieren (K2) und perspektivisch am Kreisel der K18. Hinsichtlich der gewerblichen Entwicklung ist eine Flächenbevorratung gewünscht, um den externen und internen Bedürfnissen der Gewerbetreibenden Rechnung zu tragen.
Ansiedlung eines Nahversorgers im Norden Barmstedts weiter betreiben.
Einrichtung eines Gründerzentrums / CoWorking Space in Zusammenarbeit mit dem Kreis (WEP) / Land.
Gewerbliche Flächenentwicklungspotentiale fortführen.
Förderung der digitalen kleinteiligen Wirtschaft.
Erhalt der gebührenfreien Parkplätze in der Innenstadt.
Möglichkeiten zur Unternehmensförderung prüfen / Neuansiedlungen fördern.
Erholungsort Barmstedt
Maßnahmen <i>(Im Rahmen der finanziellen Leistungsfähigkeit)</i>
Die Naherholungsfunktion ist zu erhalten und über die Aktiv Region auch dauerhaft vorzuhalten. Hierzu ist in Abstimmung mit den in der Aktiv Region Beteiligten ein Konzepte zur Ausdehnung des regionalen Naherholungsangebotes zu erarbeiten.
Die Innenstadt, Kirche, den Rantzauer See und die Schlossinsel intensiver vermarkten.
Die in der Vergangenheit regen Veranstaltungsreihen verschiedener Angebote in der Innenstadt müssen beibehalten werden.
Erforderliche Maßnahmen für die Sicherstellung der geeigneten Badequalität sind zu ergreifen.
Ein attraktiven Wohnmobilstellplatz ausweisen.
Die Attraktivität des Ensembles auf der Schloßinsel soll durch die Sanierung der Gebäude im Rahmen des Städtebauprogramms „Denkmalschutz“ erhalten und durch Erweiterung der kulturellen und kommerziellen Angebote ausgebaut werden.
Umweltbelastung reduzieren
Maßnahmen <i>(Im Rahmen der finanziellen Leistungsfähigkeit)</i>
Eine verbesserte Anbindung an das öffentliche Nahverkehrsnetz nach Elmshorn/Hamburg.
Verkehrsberuhigungsmaßnahmen im Innenstadtbereich, insbesondere Reduzierung des LKW-Verkehrs; Kontrolle der Stickoxyd- und Feinstaubbelastung im Stadtgebiet.

Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Trinkwasserversorgung.
Baumschutz; Ersatzaufforstungen; Nutzung städtischer Flächen für bienen- u. insektenfreundliche Bepflanzungen, ggf. Unterstützung entsprechender privater Initiativen.
Unterstützung von Initiativen und Verbänden, die sich im Umweltschutz engagieren.
Positionierung der Stadt zu den zentralen ökologischen Problemen.
Etablierung eines Grünflächenmanagement zur Förderung der Artenvielfalt.
Projekt Energieeffiziente Kommune weiterhin durchführen.